



«Mit dem Wolf unterwegs» Pandamobil 2015-2016



Einleitung

Dieses Lehrmittel soll Ihnen als Lehrperson helfen, Ihre Klasse auf den Besuch des Pandamobils vorzubereiten und nach dem Besuch die Thematik weiter zu vertiefen. Das Lehrmittel kann aber auch unabhängig von einem Besuch im Pandamobil verwendet werden, um das Thema des Zusammenlebens zwischen Mensch und Wolf bzw. Grossraubtieren generell zu behandeln.

Dieses Lehrmittel umfasst...

- ein Theorieheft für Lehrpersonen mit einigen Aktivitäten zum Thema «Zusammenleben»
- 9 Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler, angepasst an folgende drei Schulstufen:
 - ⇒ A für die Kindergärten
 - ⇒ B für die 1. und 2. Klassen
 - ⇒ C für die 3. und 4. Klassen

Die Schulstufenbezeichnungen der Arbeitsblätter sind nur Empfehlungen! Die Arbeitsblätter lassen sich für verschiedene Stufen anpassen und anwenden.

So können Sie die Arbeitsblätter verwenden

Als Vorbereitung auf die Ausstellung im Pandamobil empfehlen wir Ihnen sehr, vor dem Besuch der Animatorin mindestens zwei Arbeitsblätter mit Ihren Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten. Ein Arbeitsblatt dauert zwischen 15 und 45 Minuten.

Die Lösungen befinden sich auf der Internetseite: www.wwf.ch/pandamobil.

Bastelarbeiten zum Dekorieren des Klassenzimmers

Auf der Internetseite www.wwf.ch/pandamobil finden Sie Anregungen für Bastelarbeiten.

Grobziele

Seit mehreren Jahren leben der Luchs und der Wolf wieder in unserem Land und auch der Bär stattet uns hin und wieder über die italienische Grenze einen Besuch ab. Es sind faszinierende Wildtiere, über die wir jedoch häufig nur wenig wissen.

Die Grobziele des Lehrmittels sind:

- Die Kinder für die Präsenz des Wolfs und anderer Grossraubtiere in der Schweiz sensibilisieren und die möglichen Massnahmen zur Unterstützung eines friedlichen Zusammenlebens mit den Menschen aufzeigen.
- Den Kindern bewusst machen, dass die durch Märchen in ihrer Phantasie entstandene Vorstellung vom Wolf nicht dem echten Wolf entspricht und dass dieser weder lieb noch böse sondern ein in freier Wildbahn lebendes Tier ist.
- Den Kindern bewusst machen, dass die Anwesenheit der Grossraubtiere in der Schweiz etwas Erfreuliches ist.
- Die Kinder dafür sensibilisieren, dass für ein harmonisches «Zusammenleben», sei es zwischen uns Menschen oder zwischen Mensch und Tier, immer Zusammenarbeit, Kommunikation, Anpassung, Respekt und Kompromisse nötig sind.

Arbeitsblätter: Beschreibung und Ziele

Arbeitsblatt 1A, 1B und 1C: Rotkäppchen – und wenn der Wolf lieb wäre?

Art der Aktivität: Zuhören, kreativ denken, malen, sich schriftlicher und mündlicher ausdrücken, Einzel- oder Gruppenarbeit

Ziel: Gängige Vorstellungen über den Wolf hinterfragen.

Arbeitsblatt 2A: Wie ist der Wolf wirklich? Spuren und Lebensraum

!!! Eine zusätzliche Beschreibung kann auf wwf.ch/pandamobil heruntergeladen werden !!!

Art der Aktivität: Erkunden und Beobachten

Ziel: Einige Merkmale des Wolfs und seines Lebensraums kennen lernen.

Arbeitsblatt 3A: Zusammenleben... Wolf, Schaf und Herdenschutzhund

Art der Aktivität: Gruppenspiel

Ziel: Die Rolle des Schutzhundes in einer Schafherde und sein Zusammenspiel mit den verschiedenen Akteuren verstehen.

Arbeitsblatt 2B: Wie ist der Wolf wirklich? Kommunikation

Art der Aktivität: Beobachten und Einordnen

Ziel: Gefühlsäusserungen des Wolfs erkennen und verstehen.

Arbeitsblatt 3B: Zusammenleben... Schafe und Grasbüschel

Art der Aktivität: Gruppenspiel

Ziel: Die Rolle des Schutzhundes in einer Schafherde verstehen und die mit dem Wolf in Verbindung stehenden Beteiligten kennen lernen.

Arbeitsblatt 2C: Wie ist der Wolf wirklich? Ein soziales Tier

Art der Aktivität: Wörter suchen

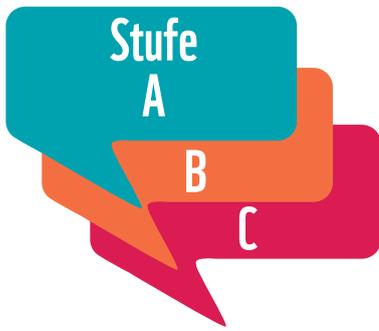
Ziel: Die Sozialstruktur der Wölfe kennen lernen und die Hierarchie in einem Rudel verstehen.

Arbeitsblatt 3C: Zusammenleben... Mach den Wolf nach!

Art der Aktivität: Pantomime

Ziel: Die mit dem Wolf und anderen Grossraubtieren in Verbindung stehenden Beteiligten und ihre Standpunkte kennen lernen. Die Bedingungen für ein friedliches Zusammenleben verstehen.





Rotkäppchen und der böse Wolf

Und wenn der Wolf gar nicht böse wäre?

Das Märchen vom Rotkäppchen und dem bösen Wolf neu erfinden.

Lesen Sie die Geschichte Rotkäppchen den Kindern vor und erklären Sie schwierige Begriffe.

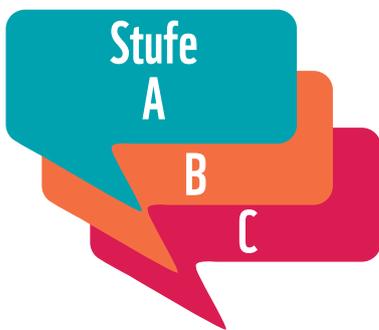
Fragen Sie die Kinder, ob sie andere Geschichten über den Wolf kennen.
Ist der Wolf eher böse oder lieb? Macht er Angst? Warum macht der Wolf in den Geschichten Angst?

Lesen Sie den Anfang der Geschichte (in blau) von Neuem und fordern sie die Kinder auf, sich einen neuen Verlauf der Geschichte auszudenken mit einem lieben Wolf.

Die Schülerinnen und Schüler können entweder:

- Ihre Version der Geschichte aufzeichnen. Die Zeichnungen können im Schulzimmer aufgehängt werden und die Kinder können ihre Geschichte den anderen erzählen.
Allenfalls können die Erzählungen auf Tonband aufgenommen werden.
- Die Geschichte aufschreiben.
- Das Ende in Zweiergruppen zeichnen und ein Kamischibai (Koffertheater) machen.
- Das Ende oder die Geschichte als Gruppe den anderen Kindern vorspielen.
Als Spielhilfe können auch Marionetten gebastelt werden





Es war einmal...

Die Geschichte vom Rotkäppchen und dem bösen Wolf

Es war einmal...

...ein kleines Mädchen. Das war so lieb und nett, dass jedermann sie gern hatte. Am meisten aber wurde das Rotkäppchen von seiner Großmutter geliebt. Von ihr hatte sie ihr Käppchen aus rotem Stoff, das sie immer trug und weswegen alle Menschen sie Rotkäppchen nannten.

Eines Tages sagte die Mutter zu Rotkäppchen: «Großmutter ist krank. Bring ihr diese Flasche Wein und dieses Stück Kuchen.» Sie trug Rotkäppchen auf, nicht vom Wege abzukommen, die Großmutter artig zu grüßen und nicht erst in allen Ecken des Hauses herumzustöbern.

Um zu Großmutter's Haus zu gelangen, musste Rotkäppchen durch den großen Wald laufen. Dort begegnete ihr der Wolf. Sie hatte keine Furcht, denn sie kannte den Wolf nicht und wußte nicht, was für ein böses Geschöpf er war. So erzählte sie ihm brav, dass sie Wein und Kuchen für die Großmutter hat, als er sie danach fragte.

Rotkäppchen dachte sich auch nichts Böses, als sie ihm verriet, wo das Haus der Großmutter zu finden sei. Der Wolf aber dachte sich: «Das kleine Mädchen wird lecker sein. Und wenn ich es richtig mache, dann kann ich beide fressen!» Er lief ein Stück mit Rotkäppchen mit und sprach zu ihr: «Siehst du nicht die schönen Blumen? Warum schaust du sie dir nicht an? Und hörst du nicht die Vögel singen? Gefällt dir der Wald etwa nicht?» Rotkäppchen schaute sich nun um und tatsächlich gab es im Wald sehr schöne Blumen. Und obwohl sie ihrer Mutter versprochen hatte, den Weg nicht zu verlassen, lief Rotkäppchen nun immer tiefer in den Wald, um einen Blumenstrauß für die Großmutter zu pflücken.

Der Wolf aber lief schnell zu Großmutter's Haus und klopfte an die Tür. «Wer ist denn da?», fragte die Großmutter. «Ich bin es, das Rotkäppchen. Ich bringe Wein und Kuchen, mach die Tür auf», log der Wolf. «Die Tür ist nicht verschlossen», antwortete die Großmutter und in dem Moment sprang der Wolf auch schon ins Haus und verschlang die Großmutter. Dann zog er ihre Kleider an, setzte sich ihre Haube auf und legte sich in ihr Bett.

Als Rotkäppchen kam und sah, dass die Tür offen stand rief sie: «Guten Tag!» Aber sie bekam keine Antwort. Und als sie vor das Bett trat und sah, dass die Großmutter so anders aussah, fragte es:

«Großmutter, warum hast du so große Ohren?». «Damit ich dich besser hören kann».

«Und warum hast du so große Augen?» «Damit ich dich besser sehen kann?»

«Und was hast du für große Hände!» «Damit ich dich besser fassen kann!»

«Aber, Großmutter, was hast du für ein großes, fürchterliches Maul?»

«Damit ich dich besser fressen kann!», brüllte der Wolf, sprang auf und verschlang auch das Rotkäppchen.

So satt wie er war legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und schnarchte.

Als zufällig der Jäger vorbeikam, wunderte er sich, wie laut die Großmutter schnarchte und kam ins Haus, um zu sehen ob es ihr an etwas fehle. So fand er den Wolf im Bett, den er schon lange gesucht hatte. Der Jäger wusste sofort, dass der Wolf die Großmutter gefressen hatte. Deswegen erschoss er ihn nicht, sondern holte eine Schere und schnitt dem Wolf den Bauch auf, um sie zu retten. Der Jäger staunte nicht schlecht, wie er dann sah, dass auch das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes sprang!

Schnell holten sie ein paar große Steine, die sie dem Wolf in den Bauch steckten und nähten ihn wieder zu. Als der Wolf aber wieder aufwachte, dachte er: «Wie schwer mir der Magen ist von dem guten Mahl!»

Da er großen Durst hatte ging er zum Bach, um zu trinken. Er beugte sich ein Stück vor, und noch ein Stück - und weil er so schwere Stein im Bauch hatte, fiel er ins Wasser und ertrank.

Rotkäppchen aber schwor sich: «Nie wieder will ich den Weg verlassen, wenn ich der Mutter versprochen habe, es nicht zu tun.»

Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Spuren und Lebensraum

Verbinde die Tiere mit ihren Abdrücken

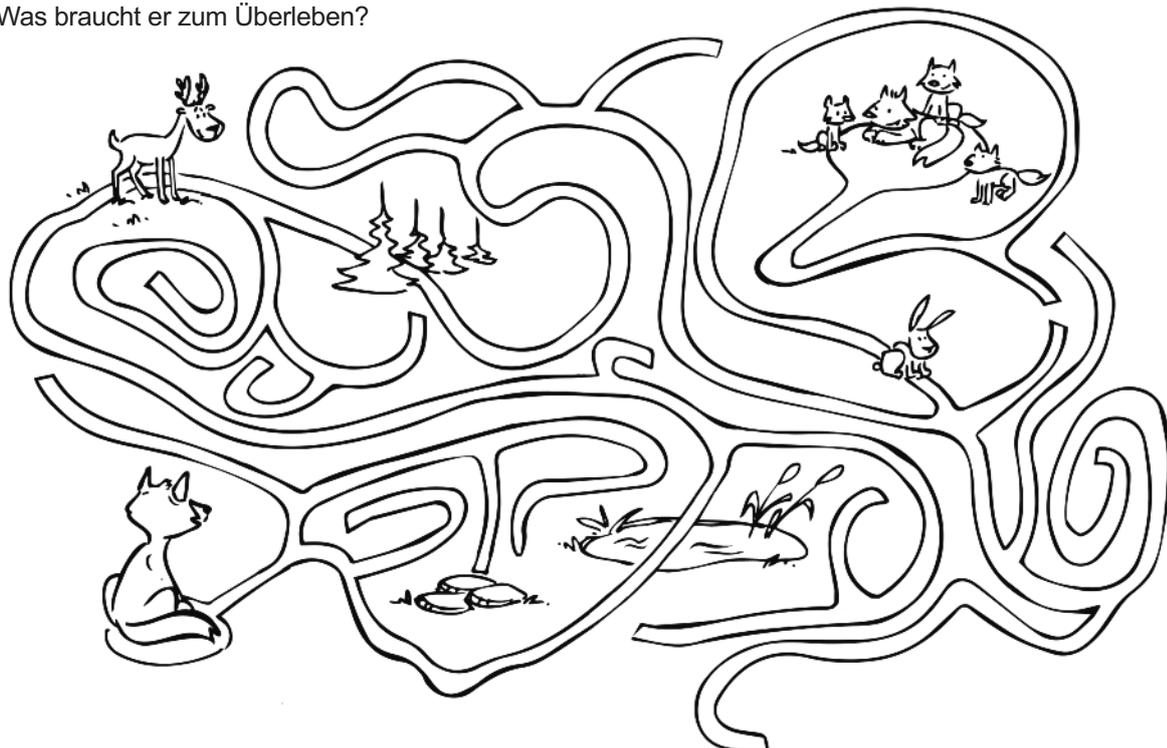


Labyrinth

Hilf dem Wolf seine Familie wieder zu finden

Male den richtigen Weg aus.

- Wem ist er auf seinem Weg begegnet?
- Was braucht er zum Überleben?



Zusammenleben

Spiel- Der Wolf, das Schaf und der Schutzhund

Material Spielbänder in zwei verschiedener Farben

Ort Im Freien oder in der Turnhalle

Dauer ca. 30 Minuten

Es handelt sich um ein Fangspiel bestehend aus 2 Teilen.

Einige Kinder spielen «Wolf» und müssen die anderen Kinder, die «Schafe» fangen.

Dann kommen ein paar Kinder hinzu in der Rolle der Schutzhunde und halten die Wölfe von den Schafen fern.

Die Anzahl Wölfe und Schutzhunde hängt von der Anzahl Teilnehmer ab, 3 Wölfe und 3 Schutzhunde sind in der Regel genug. Sie tragen verschieden farbige Spielbänder zur Unterscheidung.

Spielverlauf

1. Eine begrenzte Spielfläche wird festgelegt als Weide
2. 2-3 Wölfe werden bestimmt
3. Die anderen Kinder spielen die Schafe, die ihre Weide nicht verlassen dürfen.
4. Der erste Teil des Spiels ist sehr einfach: Die Wölfe fressen die Schafe während der Nacht in dem sie diese berühren (ca. 5 Minuten).
5. Die gefangenen Schafe müssen das Spielfeld verlassen.
6. Am Ende der Nacht werden die gefressenen Schafe gezählt.
7. Im zweiten Teil des Spiels kommen die gefressenen Schafe wieder hinzu und ebenso 2-3 Schutzhunde. Die Schutzhunde sollen die Wölfe von den Schafen fernhalten in dem sie diese berühren.
8. Die berührten Wölfe müssen das Spielfeld für 30 Sekunden verlassen (langsam auf 30 zählen).
9. Am Ende der Nacht (5 Minuten) werden die gefressenen Schafe wieder gezählt und die Effizienz der Schutzhunde berechnet.

Diskussion

10. Diskutieren Sie mit den Kindern die Rolle der Schutzhunde und die Bedürfnisse der verschiedenen Tiere auf einer Alp.

Variante

1. Der erste Teil des Spiel bleibt gleich
2. Im zweiten Teil müssen die Schutzhunde die Wölfe nicht berühren um sie von den Schafen fern zu halten, sondern sie beschützen sie indem die Schafe ihnen die Hand geben.
3. Die Wölfe können nur die Schafe fangen, die alleine sind.
4. Die Schafe können vom Wolf nicht gefressen werden, wenn sie die Hand des Schutzhundes halten. Nur zwei Schafe können gleichzeitig von einem Schutzhund gehalten werden und sie dürfen die Hände nur für maximal 5 Sekunden halten (langsam auf 5 zählen).
5. Am Schluss wieder die gefressenen Schafe zählen und über die Rollen diskutieren.

Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Kommunikation

Die Sprache des Wolfes

Verbinde die Adjektive mit dem richtigen Kopf und Schwanz des Wolfes.

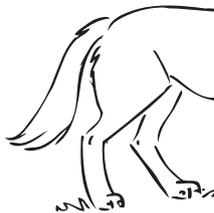
Es gibt jeweils ein Bild, welches zu zwei verschiedenen Adjektiven passt.



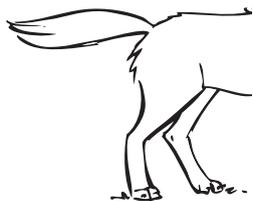
Unterwürfig



Normal



Aggressiv



Ängstlich



Dominant

Und wie fühlst du dich heute?
Zeichne deinen Gesichtsausdruck.

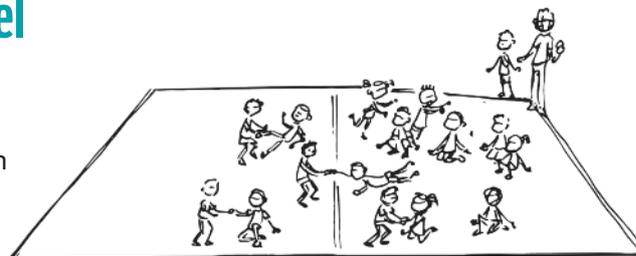
Zusammenleben

Spiel- Die Schafe und die Grasbüschel

Material Spielbänder in zwei verschiedener Farben

Ort Turnhalle (mit glattem Boden)

Dauer 30 Minuten



Es handelt sich um ein Bewegungsspiel mit zwei Spielfeldern. Auf einer Seite sind die Schafe, auf der anderen die Grasbüschel. Die Schafe sollen die Grasbüschel auf ihre Seite bringen. Aber ein Wolf versucht sie daran zu hindern. Ein Hirte versucht die Schafe vor dem Wolf zu schützen. Das Ziel ist, dass möglichst viele Schafe am Leben bleiben.

Spielverlauf

1. Ein rechteckiges Spielfeld wird in zwei Teile unterteilt: Eine Seite für die Schafe und die andere Seite für die Grasbüschel.
2. Die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt, die Schafe und die Grasbüschel, welche sich jeweils auf ihrer Seite verteilen.
3. Ein Kind wird als Wolf bestimmt (erkennbar an einem Spielband).
4. Ein Kind wird als Hirte bestimmt (Spielband mit anderer Farbe).
5. Die Grasbüschel stecken im Boden fest und können sich nicht bewegen.
6. Die Schafe wollen die Grasbüschel einsammeln und müssen diese an den Beinen oder an den Armen festhaltend auf ihre Seite ziehen.
7. Der Wolf darf sich nur auf der Seite der Grasbüschel aufhalten und möchte die Schafe fangen, indem er sie berührt.
8. Wird ein Schaf vom Wolf berührt, verwandelt es sich in einen Grasbüschel.
9. Erreicht ein Grasbüschel das Feld der Schafe, verwandelt es sich ebenfalls in ein Schaf.
10. Der Wolf hat das Ziel, alle Schafe in Grasbüschel zu verwandeln.
11. Die Aufgabe des Hirten ist es die Schafe vor dem Wolf zu beschützen. Die Schafe können nicht vom Wolf berührt werden, wenn der Hirte im Spiel ist. Dieser kann aber nur jeweils für 30 Sekunden auf dem Spielfeld sein und muss es dann wieder für 30 Sekunden verlassen.
12. Nach einer gewissen Zeit wird das Spiel gestoppt und die Schafe und Grasbüschel werden gezählt.

Diskussion

13. Diskutieren Sie mit den Kindern die Rolle des Hirten und die Bedürfnisse der verschiedenen Tiere auf einer Alp. Diskutieren Sie auch über die Wichtigkeit der Zäune zum Schutz der Schafe.

Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Der Wolf, ein soziales Tier

A	V	R	U	D	E	L	K	S	D	H	Z
U	N	T	E	R	W	U	E	R	F	I	G
B	Q	S	N	I	G	O	A	U	C	E	T
D	O	M	I	N	A	N	T	L	Y	R	W
J	M	K	B	C	P	A	A	R	G	A	O
W	E	L	P	E	N	S	L	I	M	R	L
E	G	F	O	G	R	U	P	P	E	C	F
D	A	H	N	U	W	A	H	C	S	H	A
P	X	J	S	B	E	T	A	P	A	I	L
M	I	T	G	L	I	E	D	E	R	E	N

Versteckte Wörter: Suche folgende Wörter in der Tabelle und übermale sie.

RUDEL
ALPHA
BETA
OMEGA

MITGLIEDER,
GRUPPE
PAAR
HIERARCHIE

DOMINANT
UNTERWÜRFIG (Ü=UE)
WELPEN
WOLF

Welche Wörter verstehst du nicht?

Diskutiere mit deinen Kameradinnen und Kameraden über die Hierarchie in einem Wolfsrudel.

Zusammenleben

Spiel- Mach den Wolf nach!

Material	Papier, Bleistift, Schere
Ort	Im Schulzimmer oder draussen
Dauer	ca. 30 Minuten (abhängig von der Anzahl Spielbegriffen)

Spielverlauf

1. Als Lehrperson bereiten Sie eine Liste vor mit Begriffen über das Thema Wolf und die Grossraubtiere, die man pantomimisch darstellen kann wie z.B. Wolf, Jäger, Hirsch, Bär, Luchs, Hirte, Umweltschützer, Esel, Hase, Schutzhund, Schutzzaun, etc.
2. Schneiden Sie die Wörter einzeln aus. Die gleichen Begriffe müssen mehrmals vorkommen (angepasst an die Anzahl Gruppen), so dass jede Gruppe die gleichen Begriffe bekommt.
3. Machen Sie Gruppen bestehend aus ca. 5-6 Kindern.
4. Geben Sie einem Kind pro Gruppe einen Begriff. Die Gruppen sollten räumlich voneinander getrennt sein, so dass sie sich gegenseitig nicht stören.
5. Die Kinder spielen ihren Gruppenmitgliedern den Begriff pantomimisch vor, bis er erraten wird.
6. Dann holt das nächste Kind einen neuen Begriff und spielt diesen seiner Gruppe vor. Und so weiter.
7. Die Lehrperson verteilt die Begriffe an die Gruppen möglichst in unterschiedlicher Reihenfolge.
8. Die Gruppe, die als erste alle Begriffe erraten hat, hat gewonnen.

Diskussion

9. Diskutieren Sie mit den Kindern die verschiedenen Begriffe. Fragen Sie die Kinder, wie die verschiedenen Akteure miteinander verknüpft sind und wie sie miteinander interagieren. Stellen Sie dieses Netzwerk auf der Wandtafel dar. Diskutieren Sie mit den Kindern die Probleme, die zwischen den verschiedenen Akteuren auftauchen und welche Lösungen es gibt, um mit dem Wolf und den anderen Grossraubtieren in der Schweiz friedlich zusammen zu leben.

Papierwolf



Material

1 WC-Rolle
Schwarzes Papier
Weisses Papier
Bleistift
Schwarzer Filzstift
Schere
Leim
Schablonen

Zeit

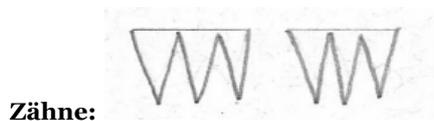
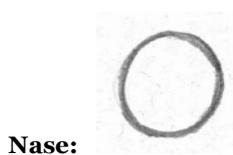
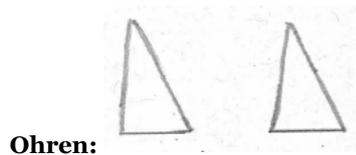
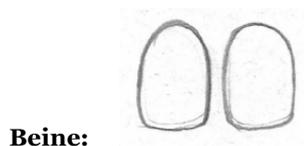
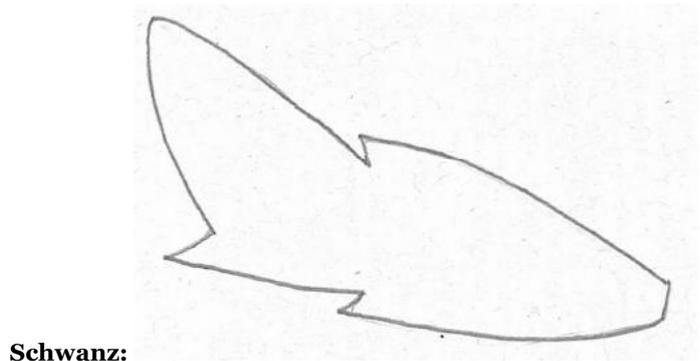
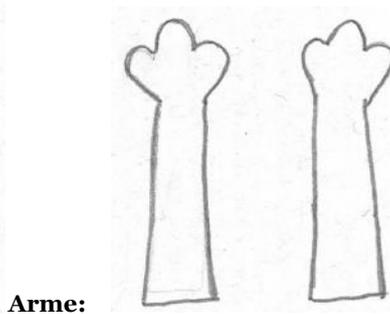
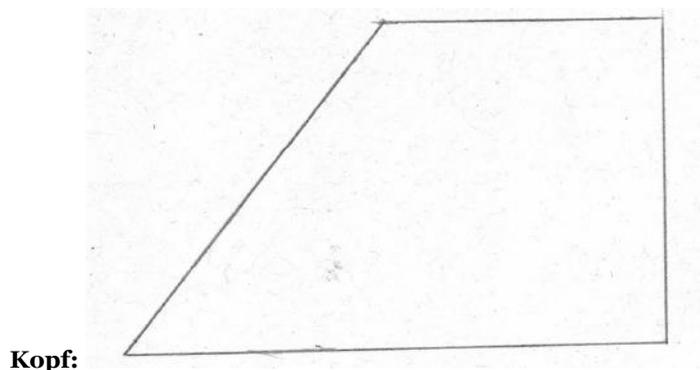
60 Minuten

In gleicher Weise können noch andere Papierfiguren gebastelt werden wie z. B. Hund, Schaf, Hirte

Anleitung:

- 1) Nimm ein Stück schwarzes Papier und klebe es um eine WC-Rolle. Die überlappenden Stücke kannst du abschneiden.
- 2) Schneide die Schablonen sorgfältig aus.
- 3) Zeichne die Schablonen von Kopf, Schwanz, Arme, Füsse, Ohren und Nase mit Bleistift auf dem schwarzen Papier nach und schneide sie dann aus.
- 4) Schneide die Zähne und Augen ebenfalls mit Hilfe der Schablonen aus dem weissen Papier.
- 5) Klebe alles an die richtigen Stellen (siehe Foto) und male mit schwarzem Filzstift die Augen des Wolfes.

Schablonen zum Kopieren:



WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

Wolfsmaske



Material

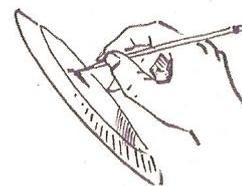
2 Papierteller oder weicher Karton
Bleistift
Nadel
Schwarzer Filzstift
Schere
Leim
Braune, schwarze oder graue Stoffreste
Elastisches Band

Zeit

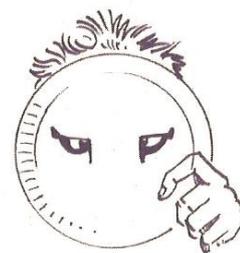
60 Minuten

Anleitung:

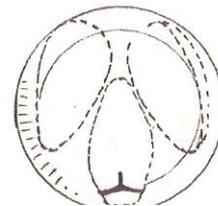
1) Nimm einen der beiden Papierteller und zeichne mit Bleistift die Position der Augen und der Schnauze des Wolfes vor.



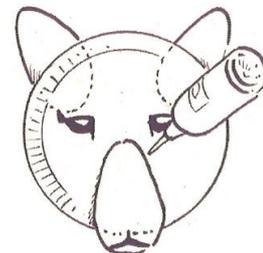
2) Steche mit der Nadel ein Loch bei den Augen ein und kontrolliere, ob die Löcher an der richtigen Stelle sind und du gut durchschauen kannst. Schneide dann die Augen aus und male sie mit dem schwarzen Filzstift nach.



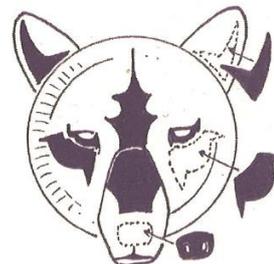
3) Schneide die Ohren und die Schnauze aus dem zweiten Papierteller. Male das Maul mit dem schwarzen Filzstift auf die Schnauze.



4) Klebe die Ohren hinten und die Schnauze vorne auf die Maske.



5) Schneide aus kleinen Stoffresten die Flecken an Ohren, Schnauze und Augen aus (siehe Bild). Klebe sie auf die entsprechenden Stellen. Steche an den Rändern der Maske rechts und links ein kleines Loch ein und befestige das elastische Band.



Nun kannst du die Maske anziehen!

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
E-Mail: service@wwf.ch
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3

Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Spuren und Lebensraum

Verbinde die Tiere mit ihren Abdrücken



Labyrinth

Hilf dem Wolf seine Familie wieder zu finden

Male den richtigen Weg aus.

- Wem ist er auf seinem Weg begegnet? 
- Was braucht er zum Überleben?



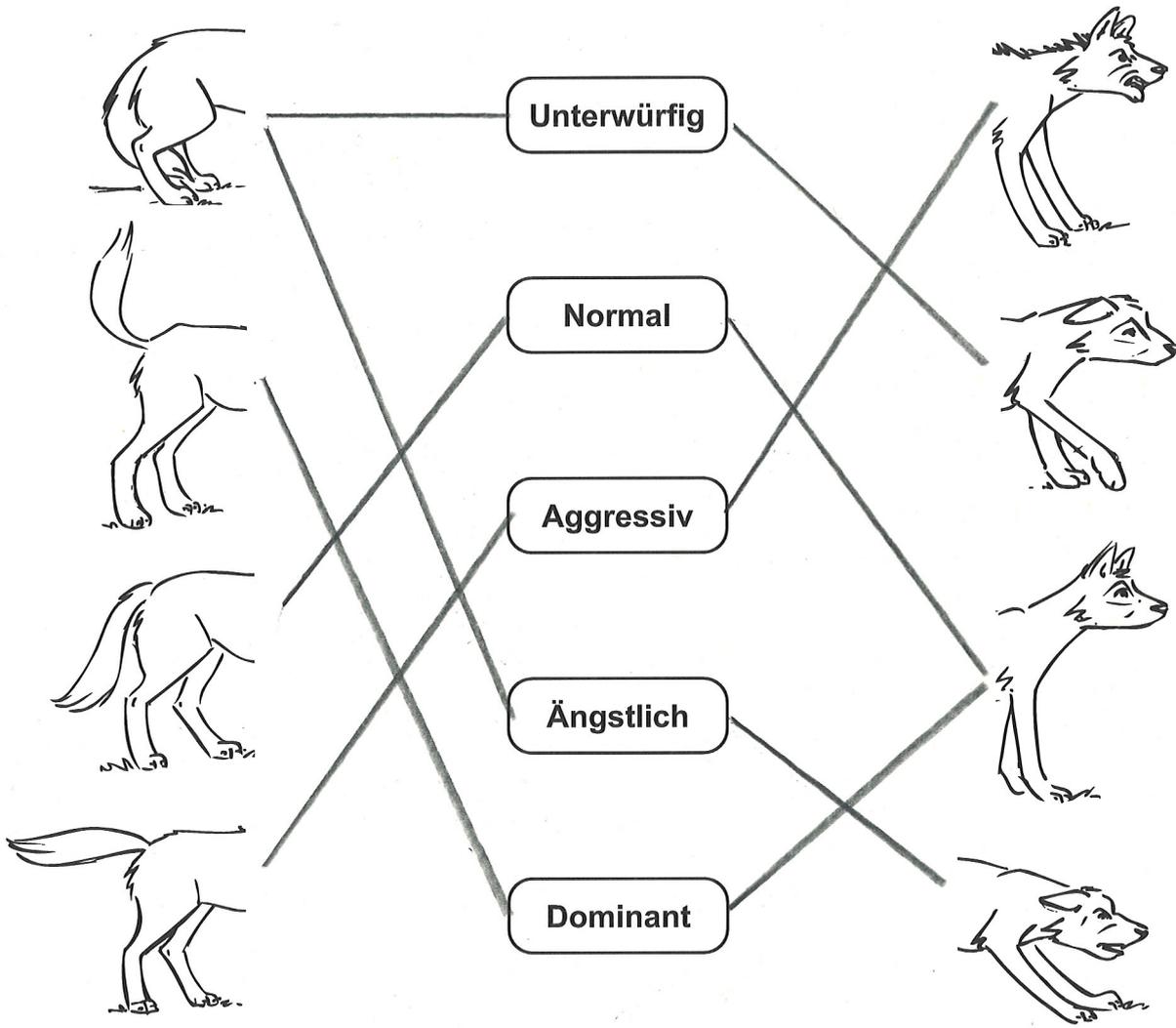
Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Kommunikation

Die Sprache des Wolfes

Verbinde die Adjektive mit dem richtigen Kopf und Schwanz des Wolfes.

Es gibt jeweils ein Bild, welches zu zwei verschiedenen Adjektiven passt.



Und wie fühlst du dich heute?
Zeichne deinen Gesichtsausdruck.

Der Wolf: Wie ist er wirklich?

Der Wolf, ein soziales Tier

A	V	R	U	D	E	L	K	S	D	H	Z
U	N	T	E	R	W	U	E	R	F	G	
B	Q	S	N	I	G	O	A	U	C	E	T
D	O	M	I	N	A	N	T	L	Y	R	W
J	M	K	B	C	P	A	A	R	G	A	O
W	E	L	P	E	N	S	L	I	M	R	L
E	G	F	O	G	R	U	P	P	E	C	F
D	A	H	N	U	W	A	H	C	S	H	A
P	X	J	S	B	E	T	A	P	A	I	L
M	I	T	G	L	I	E	D	E	R	E	N

Versteckte Wörter: Suche folgende Wörter in der Tabelle und übermale sie.

- RUDEL
- MITGLIEDER,
- DOMINANT
- ALPHA
- GRUPPE
- UNTERWÜRFIG (ü=UE)
- BETA
- PAAR
- WELPEN
- OMEGA
- HIERARCHIE
- WOLF

Welche Wörter verstehst du nicht?

Diskutiere mit deinen Kameradinnen und Kameraden über die Hierarchie in einem Wolfsrudel.